

Panorama

Informationen für passgenaue Vermögenskonzepte

Anleihen im neuen Zinsumfeld

Chancen, Risiken und aktuelle Trends

Disziplin als Schlüssel zum Anlageerfolg

Trotz geopolitischer Krisen: Die Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Neues aus der Alpen Privatbank

Engagement für Herzkinder Österreich | Auszeichnung „familienfreundliches Unternehmen“ | Frisches Ambiente in Salzburg

**Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA**

Vorstandsvorsitzender

Alpen Privatbank AG

T +43 (5517) 350-232 37

florian.widmer@alpenprivatbank.com

Liebe Leserinnen und Leser,

auch der Jahresstart 2026 hatte es wieder in sich: Die teilweise erratische Politik, insbesondere in den USA, sendet tageweise Schockwellen durch die Märkte. Geopolitische Krisen bestimmen weiterhin die Schlagzeilen und sorgen für Unsicherheit. Zuletzt hat der Krieg gegen den Iran besonders deutliche Auswirkungen auf die Rohölpreise gezeigt. Wie sollten Privatanlegerinnen und Privatanleger in solchen Zeiten mit ihrer Geldanlage umgehen? Unsere Antwort ist eindeutig: Eine Welt ohne Krisen hat es nie gegeben – dennoch wächst die Weltwirtschaft seit Jahrhunderten kontinuierlich, und damit auch der globale Wohlstand. Wer investiert bleibt, partizipiert an diesem Wachstum und kann temporäre Krisenphasen mit Ruhe und einem langfristigen Blick gut durchlaufen, solange das investierte Geld nicht kurzfristig benötigt wird. Mehr dazu erfahren Sie in unserer Rubrik „Markt im Fokus“.

In dieser Ausgabe beleuchten wir außerdem das Thema Anleihen, das in letzter Zeit wieder an Attraktivität gewonnen hat. Darüber hinaus freuen wir uns, Ihnen einen kleinen Einblick in Neuigkeiten aus unserer Bank zu geben: So haben wir unsere Niederlassung Salzburg erfolgreich umgebaut, wurden erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet und konnten mit unserer Weihnachtsspende die Stiftung Kinderherzen unterstützen.

Wie immer wünsche ich Ihnen eine spannende, erkenntnisreiche Lektüre!

Ihr Florian Widmer

Themen

02 Editorial

Topthema

03 – 08 Disziplin als Schlüssel zum Anlageerfolg

Trotz geopolitischer Krisen: Die Weltwirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

09 – 12 Anlage aktuell

Anleihen im neuen Zinsumfeld:
Chancen, Risiken und aktuelle Trends

13 – 14 Bank aktuell

Neues aus der Alpen Privatbank

15 Kontakt

17 Impressum



Disziplin als Schlüssel zum Anlageerfolg in bewegten Zeiten

Geopolitische Krisen bestimmen weiterhin die Schlagzeilen. Ein stabiles weltweites Wirtschaftswachstum und die unterstützende Geldpolitik der Notenbanken bieten Anlegerinnen und Anlegern jedoch nach wie vor eine verlässliche Grundlage für Wertpapieranlagen.



Die ersten Monate des Jahres 2026 verliefen ziemlich turbulent. Ob die US-Intervention in Venezuela, der Streit um Grönland oder der Kriegsausbruch im Iran – geopolitische Ereignisse bewegen die Märkte zwar oft kurzfristig, verändern jedoch selten den langfristigen Trend.

Statt sich von Schlagzeilen verunsichern zu lassen, lohnt es sich für Anlegerinnen und Anleger, den Blick weiterhin auf zentrale Fundamentaldaten wie Konjunktur, Inflation und Geldpolitik zu richten. Da die makroökonomischen Kennzahlen aktuell keinen Anlass zur Beunruhigung geben, dürften die konjunkturellen Folgen des Iran-Konflikts für die Weltwirtschaft trotz steigender Energiepreise begrenzt bleiben.

Kurzfristig schwächt der Nahostkonflikt zwar die Wirtschaftsdynamik. So gilt die Regel, dass ein Anstieg des Ölpreises um zehn US-Dollar je Fass in den entwickelten Volkswirtschaften ungefähr 0,1 Prozentpunkte Wachstum kostet. Langfristig sorgen jedoch eine gelockerte Geldpolitik sowie hohe staatliche Ausgaben für Infrastruktur und Verteidigung für konjunkturellen Rückenwind. Infolgedessen dürfte das globale Wirtschaftswachstum – trotz gestiegener geopolitischer Risiken – auch heuer wieder über der Drei-Prozent-Marke liegen. Klar ist aber auch: Je länger der Krieg im Iran andauert, desto höher sind die wirtschaftlichen Kosten.

USA: Konsum und KI-Investitionen sorgen für Schwung

Vor allem die USA tragen hierzu maßgeblich bei. Dort ist das Wachstum sehr solide – getragen von einem anhaltend robusten Konsum, hohen Investitionen in Künstliche Intelligenz (KI) und einer expansiven Fiskalpolitik. Die jüngsten Konjunkturdaten fielen mehrheitlich positiv aus: So wurden nicht nur die Wachstumserwartungen für die US-Wirtschaft deutlich angehoben, auch

der US-Arbeitsmarkt präsentiert sich – trotz einer gewissen Abkühlung – insgesamt weiterhin robust. Das wachstumsfreundliche Umfeld dürfte im Vorfeld der Zwischenwahlen, die im November stattfinden und als Abstimmung über die bisherige Politik von US-Präsident Donald Trump gelten, die Konjunktur weiter stützen.

Darüber hinaus dürften die USA die zuletzt deutlich gestiegenen Energiepreise besser verkraften als andere Wirtschaftsregionen. Zum einen ist die US-Wirtschaft aufgrund der hohen Bedeutung des Dienstleistungssektors heute wesentlich weniger ölintensiv als beispielsweise noch in den 1970er-Jahren. Zum anderen sind die Vereinigten Staaten als Nettoexporteur von Petroleumprodukten mittlerweile deutlich widerstandsfähiger gegenüber Verknappungen auf dem globalen Energiemarkt.

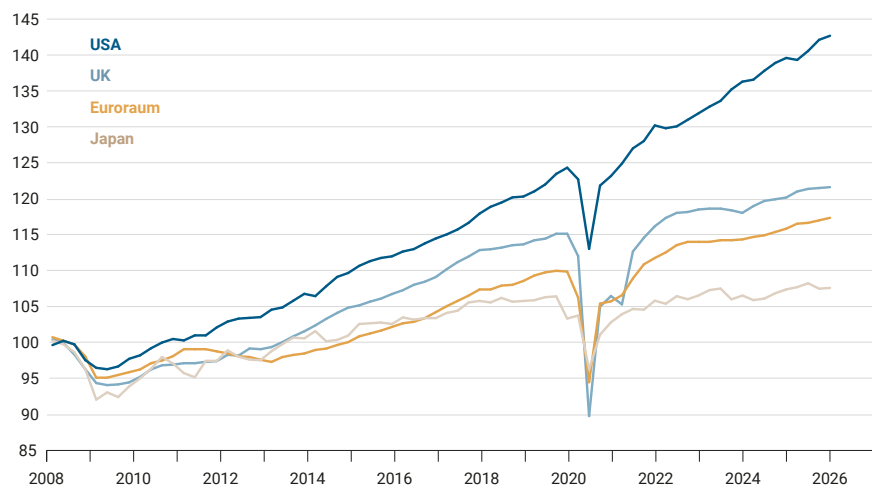
Eurozone: Rückenwind durch Geld- und Fiskalpolitik

Auch in der Eurozone dürfte die Konjunktur trotz der geopolitischen Unruheherde auf moderatem Wachstumskurs bleiben. Die geldpolitische Lockerung der Europäischen

Zentralbank (EZB) wirkt zusammen mit den Fiskalimpulsen aus Deutschland unterstützend. Zudem haben sich die zwischenzeitlichen Androhungen zusätzlicher Zölle durch Donald Trump vorerst wieder verflüchtigt. Belastend wirken dagegen vor allem schwächere Exporte in die USA und nach China sowie die insgesamt hohen Kostenstrukturen.

US-Wirtschaft baut Vorsprung weiter aus

Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (indexiert, 2008=100)



Stand: 9. März 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

Auffällig bleibt auch die ausgeprägte Wachstumsdivergenz innerhalb der Eurozone: Während die südlichen Länder Spanien, Portugal und Griechenland weiterhin eine hohe Konjunkturdynamik verzeichnen, läuft die Wirtschaft in den Kernländern Deutschland und Frankreich eher unrund.

Für ein positives Signal sorgte zuletzt die deutsche Industrie: Die Auftragseingänge sind gestiegen, was auf eine höhere Zahl an Großaufträgen zurückzuführen ist. Diese konzentrieren

sich nicht nur auf den Sektor „sonstiger Fahrzeugbau“, zu dem auch Militärfahrzeuge und Flugzeuge zählen, sondern betreffen auch andere Branchen wie den Maschinenbau. Dies deutet darauf hin, dass die Großaufträge nicht ausschließlich staatlich initiiert sind.

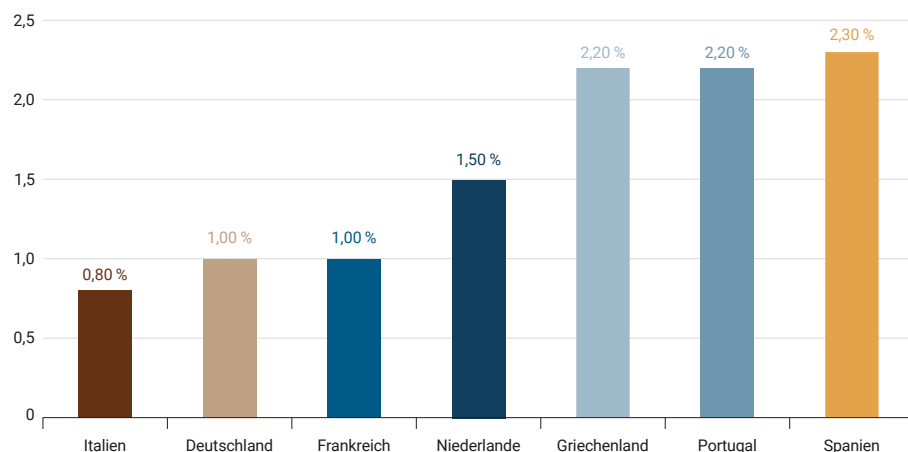
China: Export als Wachstumstreiber

In China sorgt weiterhin der starke Export dafür, dass die Wirtschaftsleistung 2025 das offizielle Ziel der Regierung von 5 Prozent gerade noch erreicht hat. Die Stimmungskindikatoren für Industrie und Dienstleistung senden derweil positive Signale – es zeichnet sich eine klare Aufhellung ab. Ermutigend ist auch die Entwicklung der Liquidität: Die Daten zur Kreditvergabe zeigen seit einigen Monaten eine steigende Tendenz. Die anhaltende Schwäche der Binnenkonjunktur bereitet allerdings Sorgen. Verstärkt wurden diese zuletzt durch die hohe Abhängigkeit Chinas von iranischem und venezolanischem Öl.

Doch bereits geringfügige positive Überraschungen reichen ja bekanntlich oftmals aus, um den Finanzmärkten spürbaren Auftrieb zu verleihen – insbesondere dann, wenn die Stimmung zuvor sehr pessimistisch war. Vor diesem Hintergrund ist die relative Stärke des chinesischen Aktienmarktes und der Schwellenländer insgesamt in den letzten zwölf Monaten zu sehen.

Höhere Wachstumsdynamik in den Südländern

Wachstumsprognose für ausgewählte Eurostaaten im Jahr 2026
(reales Bruttoinlandsprodukt, in % ggü. dem Vorjahr)



Stand: 9. März 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

Geldpolitik und Inflation: auf Kurs

Seit Jahresbeginn hat sich die Inflation auf beiden Seiten des Atlantiks weiter normalisiert. In Europa liegt sie bei 1,9 Prozent, in den USA aufgrund der Zollpolitik leicht darüber.

Anders als von vielen Experten erwartet, zeigen die US-Zölle bislang nur geringe inflationäre Effekte. Gleichwohl bleiben Trumps Handels- und Migrationspolitik sowie die zuletzt gestiegenen Ölpreise ein Risiko für die mittelfristige Preisentwicklung. Während die Europäische Zentralbank ihren Zinssenkungszyklus vorerst beendet haben dürfte und nun abwartet, sind in den USA 2026 weitere Zinssenkungen möglich – sofern der Inflationsdruck nicht wieder zunimmt.

Mit der Ankündigung von US-Präsident Donald Trump, Kevin Warsh als künftigen Vorsitzenden der US-Notenbank Federal Reserve zu nominieren, rückt die Frage nach dem geldpolitischen

Kurs und möglichen Strukturreformen der Zentralbank in den Fokus. Warsh wird sein Amt im Mai antreten. Da sich der US-Arbeitsmarkt wie beschrieben weiter robust zeigt, hat der künftige Fed-Chef gute Argumente, zunächst abzuwarten, bevor er den Zinssenkungszyklus fortsetzt. Wir rechnen erst in der zweiten Jahreshälfte mit Zinsanpassungen in den USA.

Aktien: Marktbreite wird größer

Nach einem gelungenen Jahresstart hat die Schwankungsintensität an den internationalen Aktienmärkten zuletzt deutlich zugenommen. Trotz gesteigerter geopolitischer Risiken sorgen jedoch aus unserer Sicht eine unterstützende Geldpolitik, robustes Wachstum und eine gute Gewinnentwicklung weiterhin für ein konstruktives Aktienumfeld.

Die Themen Zölle und internationale Spannungen werden uns allerdings weiterhin begleiten und könnten auch künftig zu erhöhter Volatilität an den Aktienmärkten führen. Ein verstärkter Fokus auf die fundamentalen Werttreiber bleibt daher wichtig. Insbesondere die Unternehmensgewinne – der zentrale Treiber für Aktienkurse – geben Anlass zu Optimismus. Sie entwickeln sich weiterhin sehr robust; 2026 werden in allen Regionen zweistellige Gewinnzuwächse erwartet. Auf globaler Ebene wird ein Anstieg von gut 16 Prozent prognostiziert, während für dynamische Regionen wie Asien ex Japan und die Schwellenländer sogar Gewinnzuwächse von

rund 30 Prozent erwartet werden. Die Bewertungen an den Aktienmärkten sind zwar ambitioniert, werden aber durch die starken Unternehmensgewinne gestützt. Hoch bewertet bleiben die US-Märkte, die über ihren langfristigen historischen

Durchschnittswerten notieren. Alle anderen Märkte erscheinen im relativen Vergleich günstiger. Im Gegensatz zu vielen kritischen Stimmen sehen wir die KI-Rally nicht am Ende, sondern vielmehr in einer neuen Phase. Die angebotenen KI-Dienstleistungen dürften die Produktivität und das Gewinnwachstum künftig auch in Unternehmen anderer Branchen steigern. Darauf deutet auch die zuletzt breit angelegte Sektorrotation hin: „Old Economy“ und Value-Titel holen auf, und die Marktbreite nimmt weiter zu.

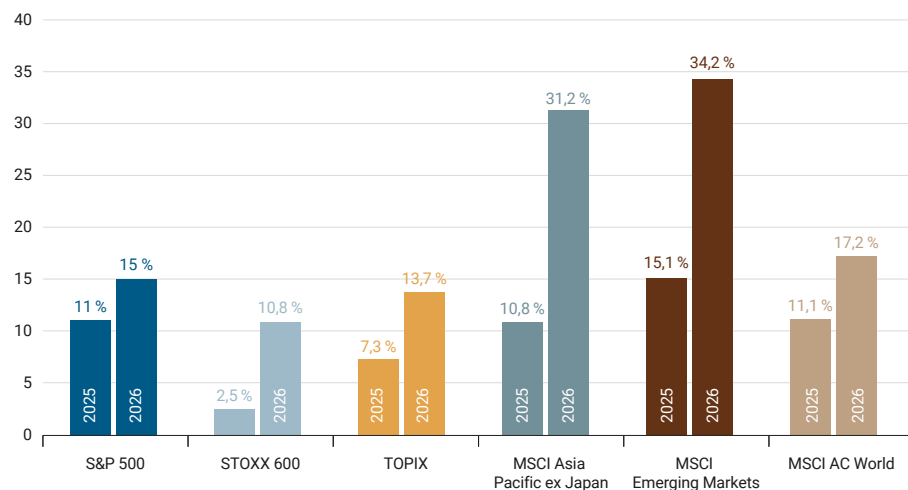
In diesem Umfeld halten wir an unserer moderat erhöhten Aktienquote fest, bleiben regional breit diversifiziert und setzen auf eine ausgewogene Mischung

aus Substanz- und Wachstumswerten. Regional setzen wir klare Schwerpunkte in Europa und den USA. Darüber hinaus erscheinen uns die asiatischen Schwellenländer neben Japan zunehmend attraktiv. Sie sind – abgesehen von Indien – nicht nur günstiger bewertet als US-Aktien, sondern haben zuletzt auch relative Stärke bewiesen. In vielen Ländern, etwa in Südkorea, werden Reformen und Infrastrukturprojekte vorangetrieben, was die Stabilität erhöht und die Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre verbessert. Gleichzeitig hält der Boom in zahlreichen weiteren aufstrebenden Volkswirtschaften an – Länder wie Indien, Indonesien, Vietnam, Taiwan, Malaysia und die Philippinen expandieren derzeit mit Wachstumsraten von über 5 Prozent.

Unternehmensanleihen bleiben erste Wahl

Auch die Rahmenbedingungen für die Rentenmärkte sind weiterhin gut. Das solide Zinsumfeld bietet die Möglichkeit auf robuste laufende Erträge. Die Nominalzinsen sind hoch, während die Inflation rückläufig ist. So lassen sich auch mit Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität inflationsbereinigt positive Realrenditen erzielen – man kann also die Inflation schlagen und reale Wertzuwächse erzielen. Wir setzen weiterhin auf einen ausgewogenen Mix unterschiedlicher Anleihesegmente mit mittleren Laufzeiten. Unser Fokus liegt besonders auf Unternehmensanleihen guter Bonität – sie bleiben unser Kernsegment. Faire Bewertungen, solide Firmenbilanzen und hohe Liquiditätsreserven sprechen dafür.

Rückenwind für die Aktienmärkte: Unternehmensgewinne dürften 2026 weiter steigen
Prognostiziertes Gewinnwachstum ausgewählter Aktienregionen (in % ggü. dem Vorjahr)



Stand: 9. März 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

Das Portfolio wird gezielt durch selektive Beimischungen von Hochzins-, Nachrang- und Schwellenländeranleihen ergänzt. Hier nutzen wir das höhere Zinsniveau. Abgerundet wird das Portfolio durch Staatsanleihen und Pfandbriefe

bester Bonität, die für zusätzliche Stabilität im Anleiheportfolio sorgen. Hohe Staatsschulden und die nunmehr expansive Fiskalpolitik könnten allerdings länger laufende Staatsanleihen belasten. Deshalb haben wir die Gewichtung bei Staatsanleihen mit längerer Laufzeit reduziert.

Gold:

Nachfrage treiber intakt

Die fundamentalen Gründe für Goldkäufe sind weiterhin gegeben. Die anhaltend hohe Nachfrage der Zentralbanken und das strategische Interesse privater Anlegerinnen und Anleger – erkennbar unter anderem an den wieder gestiegenen Zuflüssen in ETCs (Exchange Traded Commodities) – stützen den Goldmarkt.

Nach den starken Preisanstiegen in diesem und dem vergangenen Jahr sind Rücksetzer, wie zuletzt Ende Januar, nicht überraschend, sondern eine gesunde Reaktion. Vieles spricht dafür, dass es sich bei der Korrektur nicht um einen Trendbruch, sondern um eine Bereinigung spekulativer Positionen handelt. Die Argumente für Gold bleiben aus unserer Sicht überzeugend. Wir sehen das Edelmetall nach wie vor als wichtigen Schutz gegen geopolitische Risiken und als essenziellen Bestandteil eines diversifizierten Portfolios.

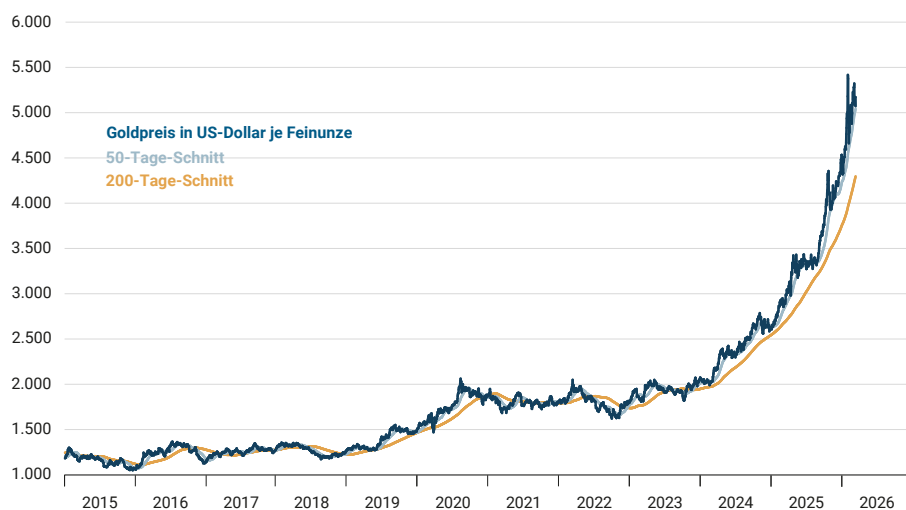
Unsere Positionierung

Auch wenn geopolitische Konflikte weiter für Unsicherheiten sorgen: Wir orientieren uns an den fundamentalen Leitplanken. Weder bei den makroökonomischen Perspektiven noch bei Geldpolitik und Inflation sind derzeit wesentliche Veränderungen absehbar. Vieles spricht für eine Fortsetzung der breiter angelegten Marktentwicklung an den Aktienmärkten. Ein deutlicher Inflationsanstieg bleibt das Hauptrisiko für unseren positiven Ausblick, aktuell sehen wir hierfür jedoch keine Anzeichen. Ein gut diversifiziertes Portfolio, das verschiedene Anlageklassen, Sektoren und Regionen abdeckt, bleibt daher das Maß aller Dinge. Neben Aktien, Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität sollte auch Gold als Beimischung dazugehören. Mit dieser Mischung sind Investorinnen und Investoren auch zukünftig für mögliche Unwägbarkeiten gut gerüstet.

Riezler, Stand 9. März 2026

Gold bleibt weiter im Aufwind

Langfristige Entwicklung des Goldpreises

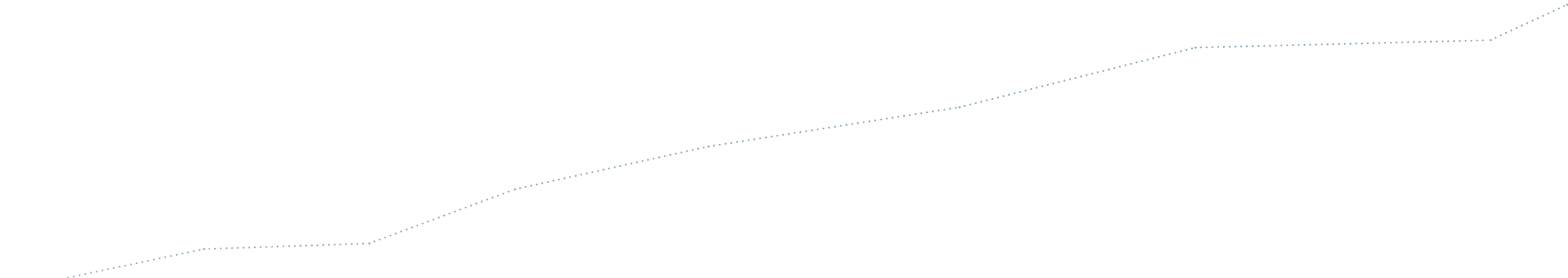


Stand: 9. März 2026; Quelle: Bloomberg, Alpen Privatbank Investment Research

Anleihen im neuen Zinsumfeld: Chancen, Risiken und aktuelle Trends

Nach Jahren niedriger Realrenditen sorgen gestiegene Zinsen und sinkende Inflationsraten wieder für Ertragschancen im Anleihesegment. Worauf es jetzt bei Anleihen und Zinsstruktur ankommt, welche Chancen und Risiken Sie im aktuellen Umfeld bedenken sollten und was Anleihen zum Fixpunkt im Portfolio macht, erfahren Sie in diesem Beitrag.





Infolge der oftmals rekordhohen Inflation nach der Corona-Pandemie war es in jüngster Vergangenheit für Anlegerinnen und Anleger kaum möglich, mit Investitionen in Anleihen die Kaufkraft ihres Vermögens zu erhalten. Die erzielbaren Renditen lagen unter der Teuerungsrate – das investierte Kapital verlor also trotz nomineller Verzinsung real an Wert. Erst in den letzten Monaten ist es der Europäischen Zentralbank gelungen, unterstützt durch eine schwächere gesamtwirtschaftliche Nachfrage, die Inflation wieder auf das Zielniveau von 2 Prozent zu senken.

Damit ist es aktuell selbst mit Staatsanleihen, die üblicherweise geringere Erträge als Unternehmensanleihen bieten, wieder möglich, den realen Wert des eingesetzten Kapitals zu sichern. Die Realverzinsung fällt durchwegs positiv aus und auch mit Rentenpapieren bester Bonität lässt sich erneut ein realer Ertragszuwachs erzielen. Anleihen sind somit zurück auf der Investmentbühne, nachdem sie im Jahr 2022 angesichts der starken Kursverluste aufgrund rapide gestiegener Zinsen vielfach in Frage gestellt wurden. Bewährte

Anlagekonzepte mit breiter Diversifikation und signifikantem Anleiheanteil galten plötzlich als überholt. Viele Anlegerinnen und Anleger verlagerten ihren Fokus lieber auf boomende Sparten wie Technologieaktien. Rückschläge bei einigen großen IT-Werten haben jedoch gezeigt, dass eine zu einseitige Depotstruktur Risiken unnötig erhöht. Für ein ausgewogenes und krisenresistentes Rendite-/Risikoprofil bleiben Anleihen damit unverzichtbar, da sie sich im Regelfall gegenläufig zum Aktienmarkt entwickeln.

Aktuelle Zinsstruktur

Eine Investition in Anleihen erfordert stets die Entscheidung für eine bestimmte Laufzeit. Langlaufende Anleihen bieten meist höhere Renditen, gehen jedoch mit erhöhten Kursschwankungen einher: Je länger die Laufzeit, desto empfindlicher reagiert der Kurs auf Zinssteigerungen. Variabel verzinsten Anleihen (Floater) sind risikoreduzierter, da sich ihre Verzinsung regelmäßig dem aktuellen Marktniveau anpasst und somit Kursschwankungen minimiert. Momentan bieten Langläufer höhere Renditen als vergleichbare Papiere mit kurzen Laufzeiten, die Zinsstrukturkurve ist daher als „normal“ einzustufen.

Was beeinflusst die Zinsstrukturkurve?

Die Zinssätze für kurzfristige Anleihen orientieren sich primär an der Geldpolitik der EZB. Für die Rendite langfristiger Anleihen spielen insbesondere Inflationserwartungen eine wichtige Rolle – die Zinshöhe einer bestimmten Laufzeit spiegelt somit Marktprognosen zur künftigen Inflation wider. Es gibt drei typische Formen der Zinsstrukturkurve: Einen ansteigenden, also normal zu wertenden Kurvenverlauf, bei dem Anlegerinnen und Anleger für längere Bindungen einen Renditeaufschlag verlangen (Liquiditätsprämie). Eine flache Kurve kennzeichnet weitgehend gleiche Renditen über alle Laufzeiten. Eine inverse Kurve entsteht, wenn kurzfristige Anleihen höhere Renditen bieten als langfristige – meist ein Zeichen für eine erwartete Konjunkturschwäche. Zinsen und Renditen ändern sich laufend – oft nicht im Gleichschritt. Eine restriktivere EZB-Politik führt üblicherweise zu steigenden Kurzfristrenditen, während gleichzeitig sinkende Inflationserwartungen die Renditen am langen Ende drücken können. Stärkeres Wachstum und anziehende Inflation lasten generell auf Anleihen, da mit höheren Renditen und sinkenden Kursen zu rechnen ist. Schwächt sich das Wachstum ab, geben meist auch Inflation und Renditen nach.



Attraktivität von Anleihen

Aktuell bieten alle Anleihe-segmente erfreuliche Realrenditen. Die Erträge von Rentenpapieren übersteigen erstmals seit Langem wieder die Inflationsrate. Deutsche und österreichische Staatsanleihen erzielen wieder Renditen oberhalb von 2 %, während Anleihen aus der Euro-Peripherie – wie Italien – noch mehr bieten. Trotz hoher Verschuldung bleibt Italien aus Sicht vieler Anlegerinnen und Anleger attraktiv, gestützt durch Regierungskontinuität und EU-Förderungen.

Die expansive Fiskalpolitik (steigende Ausgaben für Rüstung, Infrastruktur etc.) und der Trend zu höheren Staatsschulden

werden unter Anlegerinnen und Anlegern kritisch beobachtet. Viele bevorzugen daher besicherte Anleihen oder Unternehmensanleihen. Besonders Pfandbriefe mit starker Kapitalbasis profitieren von zu erwartenden regulatorischen Erleichterungen. Unternehmensanleihen großer Industrie- oder Bankemittenten guter Bonität bieten Renditen von über 3 %, während High-Yield-Anleihen (schwächere Bonität) eine Verzinsung von rund 5 % aufweisen. Trotz gestiegener Bewertungen im Unternehmenssektor unterstreichen solide Bilanzen, hohe Profitabilität und gute Liquiditätsreserven weiterhin die Attraktivität. Auch Anleihen aus Schwellenländern erscheinen interessant, da niedrige US-Leitzinsen, verbesser-

tes Rating und geringere Staatsverschuldungen für eine Beimischung sprechen.

Markttrends und Prognosen

Langfristig lassen globale Trends ein weiterhin unterstützendes Umfeld für Anleihen erwarten: Die alternde Bevölkerung sorgt für viel verfügbares Kapital und drückt die Renditen; technologische Fortschritte, etwa durch Künstliche Intelligenz, reduzieren zudem langfristig den Kapitalbedarf der Unternehmen außerhalb des Technologiesektors, was die Nachfrage nach Kapital senkt und ebenfalls zu niedrigeren Renditen beitragen kann.

Unser Fazit:

Anleihen sind zurück im Fokus und bieten wieder attraktive Realrenditen – nicht trotz, sondern gerade wegen eines anspruchsvolleren Marktumfelds. Eine intelligente Allokation, die Zins- und Kreditrisiken bewusst steuert sowie aktuelle Trends berücksichtigt, macht das Segment zu einem zentralen Baustein für jedes ausgewogene Portfolio.

Hinweis:

Investitionen in Anleihen sind mit folgenden Risiken verbunden:

Emittentenrisiko	Gefahr der Zahlungsunfähigkeit des Anleihe-Herausgebers.
Zinsänderungsrisiko	Steigende Marktzinsen können den Wert der Anleihe mindern.
Kursrisiko	Anleihekurs-Schwankungen können zu Verlusten beim Verkauf führen.
Liquiditätsrisiko	Schwierigkeiten beim Verkauf der Anleihe vor Laufzeitende.

Hinweis: Der vorliegende Artikel stellt eine Werbemitteilung dar und ist nicht als Angebot oder Handlungsempfehlung zu verstehen.

Das sollten Sie beim Thema Anleihen derzeit beachten:

Risikopuffer Anleihen

Nach einer Phase mit sehr erfolgreichen Aktienjahren wird Anleihen derzeit oft zu wenig Beachtung geschenkt. Doch gerade in Börsenstressphasen können sie Verluste durch ihr oft gegenläufiges Verhalten dämpfen und bieten dadurch einen wichtigen Risikopuffer.



Diversifikation

Diversifikation ist auch für Anleihen entscheidend. Ein breiter Mix verschiedener Laufzeiten schützt das Depot vor unerwarteten Veränderungen im Zinsumfeld. Einzelinvestments sollten unbedingt Emittenten mit sehr guter Bonität vorbehalten sein. Für höhere Renditechancen durch Schuldner mit schwächerem Rating empfiehlt sich stattdessen eine gestreute Anlage über aktiv gemanagte Fonds, in denen professionelle Manager die finanzielle Verfassung der Emittenten laufend überwachen.

Vor- und Nachteile von ETFs

ETFs bieten zwar eine kostengünstige Abbildung von Anleihemärkten, betreiben jedoch keine aktive Risikosteuerung. Da Indexfonds größtenteils nach Emissionsvolumen gewichten, sind die höchsten Anteile oft bei am stärksten verschuldeten Emittenten zu finden.

Anlagen in EUR

Bevorzugen Sie zudem Euro-Anleihen, denn Fremdwährungsanleihen bedeuten mehr Risiko: Rund zwei Drittel des Gesamtrisikos eines Fremdwährungsbonds entfallen auf die Wechselkursentwicklung. Währungsgesicherte Fonds reduzieren dieses Risiko, zehren jedoch auch die Renditevorteile teilweise wieder auf.



Die Vorstände der Alpen Privatbank übergeben den Spendenscheck an die Herzkinder Österreich. Von links nach rechts: Florian Widmer, Sarah Wurm (Herzkinder Österreich), Dr. Heidi Verocai-Dönnz, Dr. Jürgen H. Kessler.



Alpen Privatbank unterstützt Herzkinder Österreich mit Weihnachtsspende

Im Januar 2026 durfte die Alpen Privatbank anlässlich der Weihnachtsspende 2025 einen symbolischen Spendenscheck an die „Herzkinder Österreich“ überreichen.

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte eine beeindruckende Spendensumme von 5.280 Euro gesammelt werden. Die Herzkinder Österreich, vertreten durch Sarah Wurm, Landesvertreterin für Tirol, zeigten sich über diese wichtige Unterstützung sehr erfreut und bedankten sich herzlich bei allen, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben. Als regional verwurzeltes Institut ist es der Alpen Privatbank ein besonderes Anliegen, Initiativen zu unterstützen, die das Leben der Menschen nachhaltig verbessern. Mit Projekten wie dieser Weihnachtsspende möchten wir gemeinsam mit unserem Team Verantwortung übernehmen und einen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Soziales Engagement und partnerschaftliches Miteinander sind für uns fest in der Unternehmenskultur verankert.

Erneute Auszeichnung für gelebte Familienfreundlichkeit

Die Alpen Privatbank erhielt 2026 erneut das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“, das vom Land Vorarlberg an engagierte Unternehmen verliehen wird.

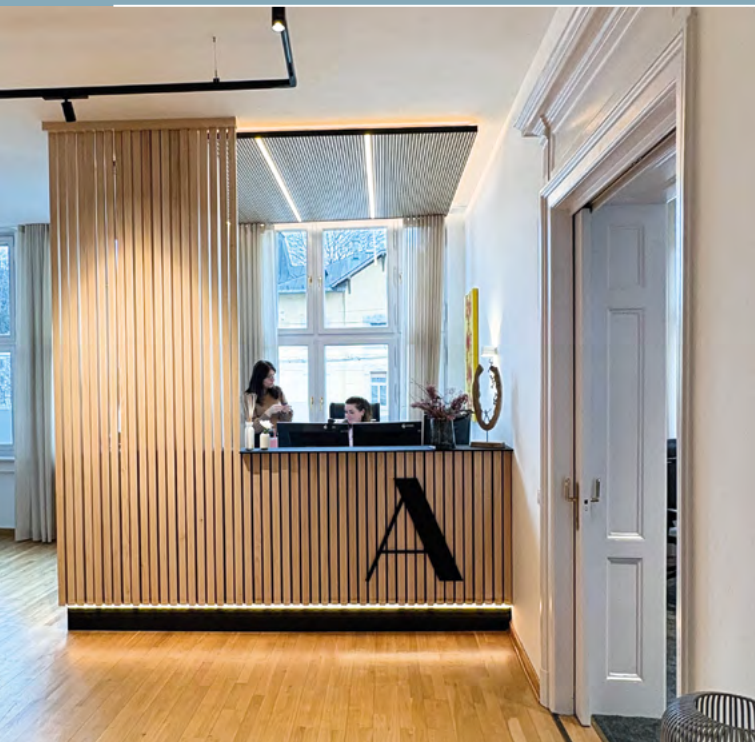


Die Auszeichnung würdigt die zahlreichen Initiativen der Bank, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Arbeitszeiten und individuelle Urlaubsregelungen spürbar zu erleichtern. Chancengleichheit bei Stellenbesetzungen und Gehältern, Jobsharing-Modelle sowie bedarfsgerechte Serviceleistungen oder unterstützende Maßnahmen bei der Kinderbetreuung sind für die Alpen Privatbank selbstverständlich. Neben dem Bestreben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, engagiert sich die Bank im Rahmen der Gesundheitsinitiative „Body & Mind“ gezielt für das allgemeine Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden.

„Die erneute Auszeichnung ist für uns Bestätigung und Motivation zugleich.“



Andrea Matschiner
Leiterin Personalmanagement



„Wir heißen Sie herzlich willkommen in unseren neuen Räumlichkeiten in Salzburg. Erleben Sie bei einem persönlichen Besuch die Verbindung aus Tradition und zeitgemäßer Private-Banking-Kultur.“



Dennis Scheller
Niederlassungsleiter Salzburg

Modernes Ambiente hinter traditionsreichen Mauern

Nach einer kurzen, intensiven Umbauphase hat unsere Niederlassung Salzburg seit Februar 2026 ihre Türen wieder geöffnet. Seither empfangen wir unsere Kundinnen und Kunden in neu konzipierten Räumen – heller, mit modernem Design und spürbar verbesserter Akustik. Nur eines blieb beim Alten: Das Äußere der denkmalgeschützten Stadtvilla aus dem Jahr 1899 wurde nicht angetastet und bleibt so repräsentativ wie zuvor.

Seit 15 Jahren residiert die Alpen Privatbank in Salzburg am Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1. Die Bank liegt direkt am Ufer der Salzach, die malerisch am Haus vorbeifließt und gleich nebenan führt die Karolinenbrücke in die historische Altstadt. Im Inneren verbinden unsere Beratungszimmer den Charme einer lichtdurchfluteten Altbauvilla mit dem zeitgemäßen Komfort, den der Umbau mit sich gebracht hat. Moderne Details sorgen für eine besondere Atmosphäre, und wer einen ruhigen Ort für vertrauliche Gespräche schätzt, findet durch die verbesserte Raumakustik und moderne Technik nun beste Bedingungen dafür. Alle Räume sind hell gestaltet. Das zeigt sich schon am neu gestalteten Empfangsbereich im Erdgeschoss, der noch gastfreundlicher wirkt als bisher. Hochwertige, natürliche Materialien sorgen für ein gesundes Raumklima und bestimmen das Raumdesign, denn Nachhaltigkeit liegt uns wie immer am Herzen. Die Alpen Privatbank setzt auf Materialien, die zu einer in den Bergen verwurzelten Bank passen. Auch für unser Team gibt es einige Verbesserungen: Neue Arbeitsbereiche laden ein, spontan zu Besprechungen zusammenzukommen oder eine kleine Auszeit zwischen Terminen einzulegen. Außerdem gibt es erweiterte Präsentationsflächen, ideal für interne Workshops, Vorträge oder Veranstaltungen – insgesamt mehr Raum für gemeinsames Arbeiten und zum Wohlfühlen.

**Gerne führen wir Sie persönlich durch unsere neuen Räumlichkeiten.
Vereinbaren Sie gleich einen Termin: salzburg@alpenprivatbank.com**



Die Stadtvilla am Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1 wurde im Stil des Historismus erbaut. Im Zuge eines umfangreichen Umbaus haben wir unsere Räumlichkeiten neu gestaltet.



Wir sind in Ihrer Nähe – unsere Teams im Überblick:

Jürgen Herter

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Walserstraße 61
6991 Riezlern · Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com

Mag. Martin Sterzinger

Leiter Private Banking · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kaiserjägerstraße 9
6020 Innsbruck · Österreich
T +43 (512) 599 77
innsbruck@alpenprivatbank.com

Dennis Scheller

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Dr.-Franz-Rehrl-Platz 1
5020 Salzburg · Österreich
T +43 (662) 830 083-0
salzburg@alpenprivatbank.com

Max Kemper

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kasernenstraße 49
40213 Düsseldorf · Deutschland
T +49 (211) 506 678-0
duesseldorf@alpenprivatbank.com

Max Kemper

Niederlassungsleiter · Direktor
Alpen Privatbank AG
Kronprinzstraße 30
70173 Stuttgart · Deutschland
T +49 (711) 252 805-0
stuttgart@alpenprivatbank.com

www.alpenprivatbank.com



Sie finden die Informationen
in diesem Magazin
nutzwertig und interessant?

APB Panorama – Weiterempfehlung
Ausgabe 1/2026

Sie möchten uns gerne näher kennenlernen?

Gerne treffen wir Sie vor Ort für ein unverbindliches Gespräch. Die aktuellen Termine unserer Beratertage finden Sie unter:
alpenprivatbank.com/beratertage-nordrhein-westfalen
alpenprivatbank.com/beratertage-bayern
alpenprivatbank.com/beratertage-baden-wuerttemberg



Rechtliche Hinweise

Das vorliegende Dokument stellt eine Werbemitteilung mit absatzfördernder Zielrichtung dar und ist weder als Angebot noch als Einladung zur Abgabe eines Angebots anzusehen. Die Werbemitteilung als solche genügt nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung geeigneter Anlage- und/oder Strategieempfehlungen. Zudem unterliegt das vorliegende Dokument nicht dem Verbot des Handels vor Veröffentlichung entsprechender Empfehlungen. Sofern Sie Interesse an einem Vertragsabschluss haben, vereinbaren Sie bitte ein Beratungsgespräch. In diesem werden Ihnen weitere Informationen zur Verfügung gestellt.

Jede Anlageempfehlung bzw. Geeignetheitserklärung muss auf Ihre persönlichen finanziellen Verhältnisse und Interessen abgestimmt sein (Risikobereitschaft, Kenntnisse/Erfahrungen, Anlageziele, Präferenzen etc.). Die Anlageempfehlung muss für Sie geeignet sein, unabhängig davon, ob sie bspw. den Kauf, das Halten oder den Verkauf von Finanzinstrumenten betrifft. Der Geeignetheitserklärung der Bank geht eine Geeignetheitsprüfung voraus. Voraussetzung für die Geeignetheitsprüfung sind zunächst vollständige und korrekte Informationen Ihrerseits. Der Umfang der

Informationen ist abhängig von der Komplexität und vom Risikogehalt der jeweiligen Finanzinstrumente. Ihre Informationen sind unerlässlich, damit Ihnen die Bank geeignete Produkte oder Dienstleistungen empfehlen kann. Die Entscheidung über die Geeignetheit einer Anlage liegt auf Seiten der Bank.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung. Etwaige Angaben zur Wertentwicklung beziehen sich auf die Vergangenheit. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Bei Prognosen über eine künftige Wertentwicklung handelt es sich um eine unverbindliche Simulation. Von dieser kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, da Entwicklungen des Kapitalmarkts nicht im Voraus zu bestimmen sind.

Finanzinstrumente und Veranlagungen bergen mitunter erhebliche Risiken – bis hin zum Totalverlust – in sich. Weitere mögliche Risiken sind insbesondere das Emittentenausfallrisiko, das Ga-

rantenausfallrisiko, das Wechselkursrisiko, marktbedingte Kursschwankungen, die Möglichkeit eingeschränkter/fehlender Handelbarkeit, mögliche Nachschusspflichten und Sonderkündigungsrechte des Emittenten. Anlageentscheidungen, Gebühren, Serviceentgelte/Ausgabeaufschläge (etwa bei Investmentfonds) und interne Kosten sowie allgemeine Marktrisiken können sich auf die Wertentwicklung eines Finanzinstruments negativ auswirken.

Ertragsmindernde Provisionen, Gebühren, Steuern oder andere Entgelte sind in der Regel nicht berücksichtigt. Währungsschwankungen bei Nicht-Euro-Veranlagungen können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Steuerliche Erträge sind grundsätzlich nach dem Recht des Wohnsitzstaates zu versteuern. Die steuerliche Behandlung von Kapitalerträgen hängt von Ihren persönlichen Verhältnissen ab. Sie kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bei Steuerausländern beinhaltet eine Steuerfreiheit in Österreich keine Steuerfreiheit im Wohnsitzstaat. Bei steuerlichen Fragen rät Ihnen die Bank, einen Steuerberater zu konsultieren.

Eine Haftung aus dieser Publikation wird ausdrücklich ausgeschlossen, soweit die Alpen Privatbank AG hierbei nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die vollständigen Angaben zu einem Finanzprodukt sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem jeweiligen Verkaufsprospekt, ggf. ergänzt durch den letzten Jahres- und/oder Halbjahresbericht, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage eines Kaufs dar und sind bei der Alpen Privatbank AG in elektronischer und gedruckter Form kostenfrei erhältlich.

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter [alpenprivatbank.com](https://www.alpenprivatbank.com) („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch unter Tel. +43 (5517) 350-0.

Personenbezogene Daten behandeln wir vertraulich den gesetzlichen Vorschriften entsprechend. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie unter [alpenprivatbank.com/datenschutz](https://www.alpenprivatbank.com/datenschutz)

Impressum

Alpen Privatbank AG

Walserstraße 61
6991 Riezlern, Österreich
T +43 (5517) 350-0
info@alpenprivatbank.com
alpenprivatbank.com

Vorstand

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA, Vorsitzender
Dr. Jürgen H. Kessler, CSE
Dr. Heidi Verocai-Dönn

Verantwortlich

Magdalena Bergmann, B.A.
Marketing Manager
T +43 (512) 599 77-22010
magdalena.bergmann@alpenprivatbank.com

Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA
Vorstandsvorsitzender
T +43 (5517) 350-232 37
florian.widmer@alpenprivatbank.com

Erläuterungen zu den in diesem Dokument verwendeten Fachbegriffen stehen Ihnen im Internet unter alpenprivatbank.com („Glossar“) in deutscher Sprache ständig zur Verfügung. Die dortigen Erläuterungen unterliegen der regelmäßigen Aktualisierung. Auf Wunsch erhalten Sie diese auch postalisch.



T +43 (5517) 350-0

Bildnachweis

istockphoto / Clerkenwell (S. 1, 4)
Marcel Mayer (Portraitfotos S. 5, 14, 15)
Alpen Privatbank AG / Erik Schneider (S. 14)
Alpen Privatbank AG / Bernadette Jäger, Lena Bergmann (S. 15)

Hier finden Sie uns

Österreich

Riezlern (Unternehmenssitz)

T +43 (5517) 350-0

info@alpenprivatbank.com

Innsbruck

T +43 (512) 599 77

innsbruck@alpenprivatbank.com

Salzburg

T +43 (662) 830 083-0

salzburg@alpenprivatbank.com

Deutschland

Düsseldorf

T +49 (211) 506 678-0

duesseldorf@alpenprivatbank.com

Stuttgart

T +49 (711) 252 805-0

stuttgart@alpenprivatbank.com